

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 13.

Neuenbürg, Samstag den 21. Januar 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser hielt am Mittwoch, als dem Gedenktage der Errichtung des neuen deutschen Reiches und der Krönung des ersten preussischen Königs, im Kabinetsaal des Berliner Residenzschlosses ein Kapitel des Schwarzen Adlerordens in den herkömmlichen feierlichen Formen ab. Vorangegangen im Ritter-saale war die Investitur der sechs jüngsten Ordensritter, des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, des Herzogs Ulrich von Württemberg und des Herzogs von Anhalt, der Generale v. Langenbeck, v. Nossow und v. Pleßien. — König Friedrich August von Sachsen stattete am Montag und Dienstag seinen Antrittsbesuch am Berliner Hofe ab; der Besuch verlief in angenehmster Weise und hat ersichtlich zur weiteren Stärkung der Freundschaftsbeziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Dresden und der beiderseitigen Herrscherhäuser beigetragen. — Schmerzliche Teilnahme hat in weiten Bevölkerungskreisen Deutschlands das Hinscheiden der jugendlichen Großherzogin Karoline von Sachsen-Weimar hervorgerufen; zur Beisetzung werden zahlreiche Fürstlichkeiten, unter ihnen Kaiser Wilhelm selbst, in Weimar erwartet. — Der Landtag in Lippe-Deimold ist anlässlich des Ablebens des geisteskranken Fürsten Alexander auf Montag zusammenberufen. Es sind ihm zwei Vorlagen zur Beratung zugegangen. In der einen Vorlage wird der Landtag ersucht, dem Entschlusse des Regenten, die Regentschaft bis zur Fällung des Spruches des Reichsgerichtes weiterzuführen, zuzustimmen. — Auf parlamentarischen Gebiete ist nichts sonderlich belangreiches zu verzeichnen. Der Reichstag steht mitten in der Spezialberatung des Reichshaushaltsetats; in der Mittwochs-Sitzung wurde der Etat der Reichseisenbahnverwaltung erledigt, selbstverständlich spielte in der Debatte das aktuelle Thema von der Errichtung einer Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Staatsbahnen eine hervorragende Rolle. Daneben kamen allerhand detaillierte Wünsche und Beschwerden zum Ausdruck.

Die in Berlin geführten weiteren Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sollen jetzt, wenigstens hinsichtlich der Viehkonvention, zu einer Verständigung geführt haben.

Berlin, 20. Jan. Der Kaiser beauftragte den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung bei der morgigen Beisetzung der Großherzogin von Sachsen in Weimar.

Potsdam, 20. Jan. Als der Kronprinz heute vormittag 11 Uhr mit seinem Dogcart, das er selbst lenkte, die Charlottenstraße am Bassinplatz passierte, sätzte das Pferd und fiel. Der Kronprinz und der Kutcher fielen infolge des Ruckes aus dem Wagen nach vorn heraus, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen. Der Kronprinz erhob sich sofort. Das Geschirr wurde wieder in Stand gebracht und heiter bestieg der Kronprinz wieder den Wagen und setzte die Fahrt fort.

Paris, 19. Januar. Die Hull-Kommission hielt heute ihre erste öffentliche Sitzung ab. Der englische Kommissar D'Orten verlas das Exposé seiner Regierung über den Zwischenfall, das darin gipfelte, daß die Russen aus Versehen auf die Fischerflotte geschossen haben müssen, weil keine Spur von Torpedobooten oder anderen Kriegsfahrzeugen nachzuweisen sei. Darauf verlas der russische Kommissar das russische Exposé. Die Ministerien der Marine und des Aeußeren seien seit längerer Zeit davon unterrichtet gewesen, daß die Japaner versuchen würden, die russische Flotte bei der Durchfahrt durch den Nordseeanal anzugreifen. Das Exposé kommt zu dem Schlusse, daß die russischen Kriegsschiffe von zwei feindlichen im schnellsten Tempo auf sie zuziehenden Torpedobooten bedroht waren und sich in

der absoluten Zwangslage befanden, Feuer zu geben, selbst auf die Gefahr hin, Fischerboote oder die eigenen russischen Fahrzeuge mit zu treffen. Darauf vertagte sich die Kommission bis Mitte nächster Woche, wo die Zeugenverhöre beginnen.

Berlin, 20. Jan. Die amtlichen Nachrichten über das gestrige Attentat in Petersburg werden durch folgende Privatmeldungen ergänzt: Ein geheimnisvoller Zwischenfall ereignete sich gestern nachmittag am Newaquaai beim Winterpalast, wo, wie alljährlich an diesem Tag, die große Zeremonie der Wasserweihe in Gegenwart des Zaren, der Zarin, der gesamten kaiserlichen Familie, der Generalität, des diplomatischen Korps, hoher Würdenträger, sowie der Geistlichkeit stattfand. In dem besonders für diese Feier errichteten Zelt hatte die Geistlichkeit gerade die Zeremonie beendet, der die hohen Herrschaften zum Teil unmittelbar im Zelt beiwohnten, während ein Teil aus den Fenstern des Winterpalastes zuschaute, als die jenseits der Newa postierten drei Batterien unter dem Kommando des Herzogs Michael von Mecklenburg Strelitz den üblichen Salut schuß abgaben. Statt der blinden Schüsse durchschlugen aber plötzlich Kugeln die Luft. Eine von ihnen verwundete lebensgefährlich einen der vor dem Winterpalast postierten zahlreichen Schutzleute. Eine andere Kugel durchschlug ein Fenster des Winterpalastes und traf in den Nikolajsaal, wo sie an die Decke anschlug, ohne jemand zu treffen. In diesem Saale befanden sich viele Generale und Mitglieder des diplomatischen Korps. Man kann sich leicht das Bild der Verwirrung ausmalen, das dieses Ereignis zur unmittelbaren Folge hatte. In der Stadt schwirren die wildsten Gerüchte. — Eine weitere Meldung lautet: Der Zar wurde bei dem Attentat — denn das ist es zweifellos — während der Wasserweihe nur wie durch ein Wunder gerettet, da er in dem Zelt nur ungefähr 15 Schritte von dem Ort entfernt stand, wo eine Kugel direkt die Fahne des Marinekorps durchschlug. Eine andere Kugel schlug in die Stufen ein, die zu dem Zelt führten. Die Batterien, welche den Salut abgaben, gehören der reitenden Artillerie an. Die Mannschaften wurden sofort in strengsten Arrest abgeführt.

Petersburg, 19. Jan. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet über die Ursachen des heutigen Anfalls: Bei einer vorgestern gehaltenen Uebung der ersten reitenden Gardebatterie blieb eine Kartätsche im Geschützrohr. Beim heutigen Salutschießen wurde die Kartätsche versehentlich wieder ins Rohr gesteckt, worauf der Kartätschenschuß losging.

Petersburg, 20. Jan. Die erste Batterie der Gardeartilleriebrigade, die gestern bei der Feier der Wasserweihe die Salutschüsse abgab, war von dem Kapitän Danjadow befehligt. Außerdem taten bei ihr Dienst Staatskapitän Kartzew und 5 Leutnants. Die Batterie bestand aus alten Vorderladern.

Der Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrrevier.

Das allgemeine Interesse in Deutschland ist zunächst dem Ausstand der Bergleute im Ruhrkohlengebiet zugewendet, welcher mit der formellen Verständigung des Generalstreiks einen verschärften Charakter angenommen hat. Das Verhalten der Streikenden ist jetzt im allgemeinen ein ruhiges; immerhin sind bereits verschiedene Ausschreitungen ziemlich ersten Charakters vorgekommen.

Der Ministerpräsident Graf v. Bülow hat im preussischen Abgeordnetenhaus der Staatsregierung bei großen Arbeitseinstellungen eine doppelte Aufgabe zugewiesen: Schutz der Ruhe und Ordnung und eine unparteiische Vermittlungs-Tätigkeit der Staatsorgane.

Wie ist der Streik entstanden? Eine Aufhebung der Arbeiter von außen liegt augenscheinlich nicht vor. Die Führer der drei Organisationen, der sog. freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften, des christlichen (vorwiegend dem Zentrum anhängenden)

Arbeitervereins und des Hirsch-Dunckerschen Gewerksvereins, haben sich bemüht, die Arbeiter vom Streik zurückzuhalten. Maßgebend dafür war wesentlich der Umstand, daß es an den nötigen Vorbereitungen fehlte, um einen größeren Streik längere Zeit durchzuhalten. Die Führer glaubten nicht an den Erfolg und scheinen sogar die Bejorgnis gehabt zu haben, daß dem Kohlensyndikat ein erfolgloser Streik nicht unerwünscht wäre. Die Beschwerden der Arbeiter beziehen sich weniger auf die Höhe der Löhne, als auf die Dauer der Schichten, die Arbeitsordnung, das sog. Bagennullen, das schon 1889 eine Rolle spielte, und die Behandlung durch die Beamten. Offenbar hat sich unter den Arbeitern allmählich eine starke Unzufriedenheit angeammelt. Zentrums- und andere bürgerliche Blätter vertreten auch die Ansicht, daß die Macht des koalitierten Kapitals, wie sie sich gegen den von der Regierung unternommenen Versuch der Verstaatlichung der Hibernia gezeigt, zur Vermehrung der Unruhe unter den Arbeitern beigetragen habe. Jedenfalls wird das Kohlenyndikat gut tun, diese weitgehende Abneigung gegen eine übertriebene Machtentfaltung zu beachten. Eine ruhige, sachliche Verhandlung der Grubenbesitzer und Bergarbeiter hätte bei einigem guten Willen beiden Parteien gezeigt, daß die Verhältnisse nicht so schlimm liegen, um eine Verständigung auszuschließen. Auch jetzt wäre es noch dazu Zeit, ehe der furchtbare Kampf mit seinen Wüternissen und riesigen Kapitalverlusten auf beiden Seiten unerträglich wie in Grimmschen weitergeführt wird.

Außerordentlich bezeichnend ist es, daß wieder die sozialdemokratische Presse und Partei alles tut, um die Arbeiter aufzuheizen, obgleich die lokalen Führer, wie gesagt, von der Aussichtslosigkeit des Streiks überzeugt waren. Es ist der alte Marx'sche Standpunkt, die Masse soll wachsen, damit die Partei des Umsturzes stärker wird. Auch die sozialdemokratische Interpellation im Reichstage stellt sich als ein Versuch dar, die verfehlten Bestrebungen der Staatsorgane zu fördern.

Berlin, 19. Jan. Der Reichsanzeiger schreibt zum Bergarbeiterstreik: Die Ausnahmetarife für Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenlofs, Steinkohlenbriketts, ferner die für Braunkohlen u. geltenden Ausnahmetarife werden vom 20. ds. Mts. ab auf den Versand nach sämtlichen Stationen der preussisch-hessischen Staatsbahnen, der großherzoglich oldenburgischen Staatsbahnen und der Militäreisenbahn ausgedehnt.

Dortmund, 20. Jan. Die Weigerung des bergbäuerlichen Vereins, in direkte Verhandlungen mit den Arbeiterführern einzutreten, ruft große Erregung hervor, namentlich deshalb, weil das Oberbergamt die Forderungen hatte, Vermittlungsversuche anzubahnen und weil trotzdem die Forderungsbefitzer in der Konferenz nicht erschienen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Jan. (Abgeordneten-Kammer.) Die Beratungen über die Bezirksordnung haben heute einen so raschen Fortgang genommen, daß der Entwurf, abgesehen von den einstweilen noch zurückgestellten Bestimmungen, erledigt werden konnte. Zu den zurückgestellten Bestimmungen gehört vor allem diejenige über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes. In rascher Folge und ohne erhebliche Debatten wurden die noch ausstehenden Art. 64—85, welche Bestimmungen über die Verwaltung des Vermögens der Amtskörperschaft, über die Beaufsichtigung der staatlichen-Bezirks- und der Amtskörperschaftsverwaltung, über die Bildung von Bezirksverbänden, sowie die Uebergangs- und Schlußbestimmungen enthalten, angenommen. Dabei wurde zunächst dem Antrag der Deutschen Partei gemäß in dem Art. 67 eine Bestimmung aufgenommen, nach welchem der Oberamtspfleger Sitz und beratende Stimme nicht

Die Gespaltene Zeile od. deren Raum 10 2; bei Auskunftserteilung durch die Exped. 12 2. Reflaman die Gesp. Zeile 25 2. Bei öfterer Infektion entspr. Abatt. fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäl. Neuenbürg“.

auf.
ar 1905
an
m Mathaus dahier
L.—V. M.

ngen II.—IV. M.
St. Reistfängen
aufstangen I.—II
ngen I.—IV. M.
5 St. Reistfängen

theigenamt.
chweifart.

ndhor
Bend
Januar
nnen

ette, Dekla-
Glückshafen.

r Ausschuß.

020

antechniker.
frage 2 c.

rzhelm.
ds 8 Uhr

ERT

uartett
s (Viola), Gevi
Violoncell)

(labier).

ig van Beethoven
Wolf
annes Brahms
rif, Stuttgart.

er Mitgliedskarten
ir hier nicht An-
Anzeiger) und an
jeden Musikstüde
n.

Heinen's
alzbonsbons
Pfg. sind bei
Heiserkeit die

a Heinen,
im-Wildbad;
neubürg;
András jun.

Stuttgart, 29. Juni. Die Marokkofrage, die nicht leben und nicht sterben kann und nun schon seit Wochen die politischen Kreise beschäftigt, hat in der abgelaufenen Woche die Haltung der Börse in einer ganz außerordentlichen Weise beherrscht. Zwar war die Auffassung der Angelegenheit in Deutschland eine bedeutend ruhigere und kühnere als jene Frankreichs und von einer kriegerischen Stimmung Deutschlands, von der man in Frankreich mehr zu wissen vorgab, als selbst deutsche Bestimmen zu befürchten wagten, konnte ehrlicher Weise keine Rede sein; trotzdem blieb die Aufregung an der Pariser Börse, wo man neben allerlei Schauermärchen über deutsche Kriegsvorbereitungen Gerüchte über französische Truppenverschiebungen kolportierte, nicht ohne Einfluß auf das Geschäft an den deutschen Börsen. Die lange Verzögerung der täglich erwarteten Lösung der Krise, die stereotypen Erklärungen, daß die Verhandlungen normal verlaufen, während sie normaler Weise doch schon einen Erfolg hätten bringen müssen, befruchteten die Spekulation in ihrer Zurückhaltung, die noch durch die österreichische Krise, der wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde, noch eine weitere Verschärfung erfuhr. Unter dem Druck von Realisierungen gingen die Kurse teilweise zurück, blieben aber dann wieder unverändert, da weder Käufer noch Verkäufer sich hervorwagten. Eine vorübergehende Besserung auf die Nachricht, daß Frankreich der Marokkokonferenz zustimmen werde, ging rasch wieder verloren, da man noch zu sehr unter dem Eindruck der unsicheren Lage stand. Der Schluß der Berichtswache gestaltete sich wieder zuversichtlicher.

Stuttgart, 27. Juni. Zur Aufklärung über die Zwecke der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden aus den Kriegsjahren 1870/71 ist in dem neuesten Jahresbericht des Landesvereins Württemberg folgendes ausgeführt: Die Mehrzahl der beim Landesverein eingehenden Gesuche läßt erkennen, daß die Stiftungszwecke und -Aufgaben noch immer nicht so bekannt geworden sind, wie es vor allem im Interesse derjenigen zu wünschen wäre, für welche das große, patriotische Liebeswerk geschaffen wurde. Mindestens die Hälfte aller eingehenden Gesuche muß oft zu bitterer Enttäuschung der Gesuchsteller abschlägig beschieden werden, weil die scheinbar gemäßen Bedingungen und Voraussetzungen hinsichtlich der Frage der Kriegsbeschädigung nicht erfüllt sind. Andererseits kommen zahlreich wieder Fälle vor, in welchen die Fürsorge der Stiftung den um Hilfe Nachsuchenden schon längst hätte zu teil werden können, wenn rechtzeitig der Weg zu ihr eingeschlagen worden wäre. Die Stiftung bezweckt 1. den im Kampf gegen Frankreich oder infolge desselben ganz oder teilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und Seemacht, 2. den Angehörigen der in diesem Kampfe gefallenen oder infolge desselben gestorbenen oder ganz oder teilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern nach Bedürfnis Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Die Personen, welchen die Stiftung Unterstützung gewährt, teilen sich in drei Hauptkategorien: 1. Zur reichsgerichtlicher Verurteilung anerkannte Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebene, 2. im Genuß kaiserlicher Gnadenunterstützung stehende Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene, 3. sonstige Veteranen von 1870/71 und Hinterbliebene von solchen.

Stuttgart, 30. Juni. Der leidige Unfug, Kirchensteine und Obstreste wegzuworfen, hat heute kurz vor 1 Uhr in der Eierstraße einer Frau, die sich eben auf dem Wege zur Fabrik befand, sehr übel mitgespielt. Vor einem Laden, in dem 3. Zt. Kirchen verkauft werden, glitt die Frau auf den zahlreich dort umherliegenden Kirchensteinen und taumelte Kirchen aus und schlug im Fallen mit dem Kopf so unglücklich auf der Sockelmauer des betr. Hauses auf, daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Juli. Mit dem heutigen Tage erfährt der Fahrplan der Enztalbahn eine wesentliche Verkehrsverbesserung durch die beiden Schnellzüge:

	Nr. 669.	
Pforzheim ab	11.10	Nm.
Neuenbürg	11.24	
Wildbad an	11.38	
	Nr. 666.	
Wildbad ab	3.54	Nm.
Neuenbürg	4.09	
Pforzheim an	4.22	

* Neuenbürg, 30. Juni. Die heutige Pfingstkollekte hat in der Neuenbürger Diözese den Be-

trag von 327 M. 10 S. ergeben. Aus der Kollekte des letzten Jahres, die aus dem ganzen Land die Gesamtspende von 20770 M. 43 S. eingebracht hat, sind durch die Ev. Oberkirchenbehörde 79 evangelische Gemeinden in Württemberg unterstützt worden, darunter auch ein Kirchspiel der hiesigen Diözese (Dobel) mit einem Beitrag von 300 M. Von den Gaben, die nach auswärts gelangt sind, seien nur erwähnt die Unterstützung dreier bayrischer Gemeinden (Freilassing, Füssen, Sonthofen) und die Spende zu Gunsten des deutschen Seemannshauses in Genua. Durch die Pfingstkollekte schlingt sich ein Band des Gebens und des Empfangens um die Evangelischen aller Weltteile.

Neuenbürg, 27. Juni. Der Deutsche Flottenverein veranstaltet auch heuer wieder eine Schulfahrt aus Württemberg nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland und Wilhelmshaven. Die Fahrt geht am 26. Juli mit Sonderzug nach Bremen. Am 27. Juli geht es mittags nach Bremerhaven mit einem Lloyd-Dampfer. An Bord eines großen transatlantischen Dampfers wird übernachtet. Am 28. Juli früh fährt man mit Salon-Schnelldampfer nach Helgoland. Abends trifft man in Wilhelmshaven ein, wo in der Detachierungsschule und in Kasernen übernachtet wird. Der 29. Juli ist der Besichtigung der Werft- und Hafenanlagen gewidmet. Am 30. Juli erfolgt die Rückreise mit Sonderzug. — Diese Fahrt hängt nicht zusammen mit dem Ausflug, den der Deutsche Flottenverein für seine Mitglieder nach Bremen, Helgoland, Kiel und Hamburg veranstaltet, für den ein Reise-teilnehmer nur 90 M. (einschließlich Fahrkosten) 3. Klasse und voller Verpflegung ohne Getränke) zu bezahlen hat. Diese Sonderfahrt nach Bremen (27. Juli bis 3. August) ist nun gesichert, sobald die Liste mit 550 Teilnehmer soeben abgeschlossen worden ist.

Neuenbürg, 24. Juni. Der Württemberg Schwarzwaldverein verfolgt bekanntlich den Zweck, alle Bestrebungen zu fördern, welche zur Hebung des Fremdenverkehrs im Würt. Schwarzwald und zur Erhöhung der Annehmlichkeit des Aufenthalts im Schwarzwald dienen. Der Jahresbeitrag beträgt je 3 M., wogegen die Mitglieder die gediegenen Monatsblätter „Aus dem Schwarzwald“ und die in hervorragender Kartentechnik erscheinende neue Karte des Würt. Schwarzwaldvereins 1:50000, wovon bis jetzt 5 Blätter erschienen sind und das Blatt Pforzheim-Neuenbürg-Herrenalb in diesem Jahr noch erscheinen wird, unentgeltlich geliefert erhalten. Dem Verein stehen, wie das demnächst zur Veröffentlichung gelangende Mitgliederverzeichnis ergibt, noch manche aus Stadt und Bezirk ferne, von denen aus nahe-liegenden geschäftlichen und sonstigen Rücksichten ein regeres Interesse und eine kräftigere Unterstützung für die gute Sache erwartet werden dürfte und es mag ein Appell an deren Opferwilligkeit wohl berechtigt sein, wenn man bedenkt, welche große Summen der Schwarzwaldverein jahraus, jahrein für die Eingangs erwähnten Zwecke zu verausgaben hat. „Einer für Alle, Alle für Einen!“

Neuenbürg, 1. Juli. Heute morgen wollte ein Motorradfahrer die untere Hafnersteige passieren, konnte jedoch sein Rad nicht rechtzeitig regulieren und wurde infolgedessen vom Rad geschleudert und etliche Meter weit geschleift. Der Fahrer kam zum Glück mit einigen Schürfungen davon.

Unterreichenbach, 30. Juni. Hier hat ein Schuhwerkzeuge seinem Meister die Ladenkasse mit beträchtlichem Inhalt erbrochen und mit dem Geld das Weite gesucht.

Altensteig, 30. Juni. Bei dem gestern hier abgehaltenen Submissions-Stammholzverkauf aus den Staatswaldungen des hiesigen Forstamts wurden aus 3387 Festmetern Tannen- und Fichtenholz 80417 M. Erlöf. Der Durchschnittspreis bei Normalangholz betrug 118%, bei Ausschlagholz 104%, bei Normalfagholz 110% und bei Ausschlagfagholz 91% des Anschlags. Somit wurde ein Gesamtdurchschnittspreis von 113% Erlöf.

Altensteig, 30. Juni. Die hiesige Stadt kaufte 51 a Areal auf dem eine prächtige Aussicht gewährenden Schloßberg um 2200 M. Der Platz soll zu Verschönerungszwecken angelegt werden. — Anlässlich des am 8. und 9. Juli ds. Js. hier stattfindenden Schwarzwaldvereinstags rüstet sich die Stadt, die Gäste würdig zu empfangen. In der ganzen unteren Stadt werden Trottoirs angebracht und auch die Hausbesitzer sind bemüht, den Hünjern ein festliches Aussehen zu geben. Der Stadtgemeinde erwachsen durch die Trottoiranlage sehr bedeutende Kosten. Die Arbeiten werden nächste Woche beendet sein.

Simmsheim, 29. Juni. Am Sonntag feiert der Gesangsängerbund hier sein 17. Gesangsere-

mit der Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins und mit Preisgefang.

Pforzheim. Die Arbeiten auf dem Festplatz schreiten der Vollendung stetig entgegen — trennen uns doch nur noch wenige Tage vom Beginn des großen Schützenfestes. Am morgenden Sonntag findet großes Probechießen mit vorangehendem Festbankett und folgenden großen Konzerten statt. Der Großherzog hat durch besonderen Kurier eine Spende als Ehrengabe übermitteln lassen. Es ist dies ein besonders groß und vornehm gehaltener, massiv silberner, innen vergoldeter Pokal, der graviert die großherzogliche Krone mit dem Initialen trägt und der von jedem deutschen Schützen, der am Schießen teilnimmt, gewonnen werden kann.

Pforzheim, 30. Juni. Der vom Kunstgewerbeverein beabsichtigt gewesene Ausflug nach Basel, der am nächsten Sonntag ausgeführt werden sollte, kommt leider nicht zu Stand, weil sich die erforderliche Zahl der Teilnehmer für einen Sonderzug nicht gefunden hat.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Paris, 30. Juni. Eine Meldung aus Berlin besagt, daß die Unterredung des Reichsfanzlers, Fürsten Bülow, mit dem französischen Botschafter Vichourd der Hoffnung Raum gebe, daß der Austausch der Meinungen einen glatten Verlauf nehmen werde. Immerhin könne noch nicht gesagt werden, daß sie zu einem Endergebnis geführt hätte. Sobald ein Einverständnis hergestellt sein werde, werde es gleichzeitig in Berlin und Paris bekannt gegeben.

Berlin, 30. Juni. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Gegenüber der allzu optimistischen Auffassung französischer Organe hinsichtlich der marokkanischen Konferenz erfahren wir, daß in maßgebenden Kreisen die Angelegenheit noch als ungewiß gilt.

Washington, 30. Juni. Der amerikanische Konsul in Odessa meldet dem Staatsdepartement: Das Geschwader von Sewastopol ist heute mittig in Odessa eingetroffen; das Kriegsschiff „Potemkin“ hat sich unmittelbar darauf, ohne einen Schuß abzugeben, ergeben. Das Schiffe hat in der Stadt alsbald nach Ankunft des Geschwaders aufgehört.

Petersburg, 30. Juni. Nach hierher gelangter Meldung aus Kronstadt sollten die Matrosen der kaiserlichen Marine, die zurzeit keinen Schiffsdienst um, an Stelle der entlassenen Arbeiter zu Arbeiten verwendet werden. Als daraufhin Befehl gegeben wurde, den Matrosen wie allen übrigen Arbeitern Stundenlohn zu zahlen, erklärten sie, sie seien Soldaten und keine Arbeiter; ihren Unterhalt können sie sich durch Arbeit erwerben, auch ohne der Marine anzugehören; sie wollten auf den Schiffen verwannt oder entlassen werden. Ein höherer Marineoffizier, der beauftragt war, die Matrosen zur Arbeit aufzufordern, wurde mit Steinen empfangen, unter denen er zusammenbrach. Die Truppen in Peterhof sind seit mehreren Tagen verstärkt.

Natürliches Wetter am 2. und 3. Juli.

In unserem Bezirk, namentlich über den Reichslanden und dem Oberrhein bis Basel sind größere Gewitter in der Entwicklung begriffen. Für Sonntag und Montag ist bei sehr warmer Temperatur vorwiegend trocken und heiteres, aber auch in den oben erwähnten Gegenden mehrfach gewitterhaftes Wetter mit scharfen Entladungen in Aussicht zu nehmen.

Literarisches.

Die Bäder sowohl im Gebirge wie an der See sind augenblicklich von zahlreichen Damen frequentiert, deren zahllose Kostüme nur nach den Modenbildern des vorangehenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerdignette, Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 35, angefertigt werden. Man wird daher nicht mehr über den großen Erfolg erstaunt sein, der es mit ca. 1/2 Million Abonnenten an die Spitze aller Frauenblätter stellt. Ist ihm doch kein ähnliches Unternehmen, was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit betrifft, an die Seite zu stellen, führt es doch seinen Lesern die allfassen Moden in zahlreichen, herrlichen Bildern vor Augen! Trotzdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bescheiden, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extrahritten nach Körpermaß besonders anbringend. Außerdem dient der große, doppelte Schnittmusterbogen (zu jeder 14tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modentell, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, ein spannender Roman, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extrahandarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolort zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerdignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 M. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 35.

Hierzu zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Prüfungen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebene Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes erstehen wollen, finden an nachstehenden Lehrwerkstätten für Hufschmiede solche Prüfungen statt, und zwar:

- in Hall am Montag den 31. Juli d. J.,
- in Heilbronn am Samstag den 29. Juli d. J.,
- in Ravensburg am Mittwoch den 2. August d. J.,
- in Neulingen am Donnerstag und Freitag den 27. und 28. Juli d. J.,
- in Ulm am Dienstag den 1. August d. J.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an den zur Zeit an den betreffenden Lehrwerkstätten im Gang befindlichen Lehrkursen beteiligen, haben ihr Gesuch um Zulassung zu einer der erwähnten Prüfungen bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, spätestens drei Wochen vor dem festgesetzten betreffenden Prüfungstermin vorschriftsmäßig einzureichen.

Bedingung für die Zulassung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber, d. h. die von den Ortsbehörden beglaubigten Zeugnisse der betreffenden Meister sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 19. Juni 1905.

v. Dm.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die Requisitionen vom Spätjahr 1904, soweit noch nicht gezeichnet, alsbald mit Erledigungsbericht einsenden.

Neuenbürg, den 30. Juni 1905.

K. Oberamt,
Antmann Kaiser.

K. Forstamt Wildbad.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Muckenwäldle, Muckenwäldle-Sulz, Bord. Hahnenfals, Lehmannshof und Rohrmühlwiese:

Langholz: 269 Fichten mit Fm.: 91 I., 77 II., 63 III., 100 IV. Kl.
Langholz: 836 Tannen mit Fm.: 293 I., 292 II., 249 III., 187 IV. Kl.
Sägholz: 47 Fichten mit Fm.: 38 I., 14 II., 4 III. Kl.
Sägholz: 105 Tannen mit Fm.: 85 I., 20 II., 13 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten des Taxpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholz-Offert“ beim Forstamt Wildbad hier spätestens

Donnerstag den 13. Juli d. J., vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit dann die Eröffnung stattfindet. Das Ausschuhholz ist zu 100% des Taxpreises angeschlagen.

Abfuhrtermin: 1. Dezember 1905.

Losverzeichnis u. Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Dampfwalzbetrieb.

Nach Einbringung einer neuen Schotterdecke wird die Landstraße Nr. 22 Nassat-Freudenstadt, km 27500-29600 d. i. oberhalb Langenbrand bis Ort Gausbach in der Zeit vom 30. Juni ds. J. ab auf die Dauer von etwa 3 Wochen mit einer Dampfwalze befahren.

Während dieser Zeit ist die bezeichnete Straßenstrecke an den Werktagen jeweils von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr für jede Art von Lastenverkehr gesperrt, wovon die betreffenden Fahrwerksbesitzer hiermit in Kenntnis gesetzt werden. Auch während der übrigen Tageszeit haben die Fuhrleute den auf die Regelung des Verkehrs bezüglichen Anordnungen des Aufsichtspersonals der Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen werden nach § 121 N.-Str.-G.-B. bestraft.

Nassat, den 23. Juni 1905.

Gr. Bezirksamt.

Geld-Gesuch.

Bei dem Darlehenskassenverein Schwann (E. G. m. u. b. H.) kann Geld in größeren und kleinen Posten zu 4% angelegt werden.

Rechner: H. Gentner.

Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Süss-Fahrrad-Fabrik u. Nähm.-Ind. u. s. w. Stuttgart
Fahrräder u. voll. Ersatzl. v. 55-85
Nähmaschinen u. s. w. 2,75-4,50
Lithonische u. s. w. 4,50-6,00
Lithonische u. s. w. 4,50-6,00

K. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 13. Juli ds. J., vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Bord. Hahnenfals, Lehmannshof, Muckenwäldle, Muckenwäldle-Sulz und Rohrmühlwiese:

Rm. Buchen: 63 Anbruch, Nadelholz: 156 Ausschuh-Scheiter und Prügel, 603 Anbruch und 49 Reisprügel in Rohrmühlwiese.

K. Forstamt Hirsau.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 7. Juli, vorm. 9 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Hirsau aus Staatswald Löhnhardt Abt. Ebersbühl und Scheidholz aus Altbürgerberg und Löhnhardt:

Beigholz: Rm. Buchen: 6 Scheiter, 7 Prügel, 33 Anbruch, Nadelholz: 2 Koller, 1 Scheiter, 7 Prügel, 557 Anbruch; 15 Rm. Stockholz (Wulzen).

Reifig: 22 Flächenlose geschäft zu 150 Buchen- und 1500 Nadelholz-Bellen.

Feldbrennach.

Das Sammeln von Beeren ist für Auswärtige in den hiesigen Wäldungen bei Strafe verboten.

Den 24. Juni 1905.

Schultheißenamt.
Rapp.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe:

1 Pferd,

(7jährig), Braunwallach, leichten Schlags.

1 durchgehenden Britischenwagen mit ca. 40 Zentner Tragkraft und Schmierachsen.

1 Handpflüchewägele,

1 gebrauchte Futterschneidmaschine,

1 wasserdicke Wagendecke, 400 x 260 cm,

1 wasserdicke Pferdedecke.

Zu Ausverkauf

billigst:

Pumpen, Had. u. Häufelpflüge.

Wendepflüge, Wieseneggen.

Ackerreggen, Milchenträumungsapparate, Schrotmühlen.

Getreidepflüchewagen, Rübenschnidmaschinen, Futterschneidmaschinen, Kartoffeldämpfer für Landwirtschaft,

Sensen, Wehkeine, Gabeln.

Zaughähnen, Buttermaschinen.

Defen, Herde und

Waschkeffel.

Eugen Mahler,

Neuenbürg.

Schömburg,

Ein zugelaufener

Bernhardinerhund

kann gegen Erjag der entstehenden Kosten abgeholt werden.

Hotel Traub.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Wilhelm Blach, Zimmermanns hier kommt am

Freitag den 7. Juli ds. J.

vormittags 11 Uhr

das gesamte Liegenschaftsvermögen auf dem hiesigen Rathaus zum erstmalig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in:

- a) $\frac{2}{3}$ (Stockwerkseigentum) an Gebäude Nr. 270, 2 a 05 qm einem Wohnhaus, f. Hofraum am oberen Sägerweg;
- b) Gebäude Nr. 270b — 13 qm, einer Holzhitte daselbst;
- c) $\frac{1}{3}$ (Stockwerkseigentum) an dem unter Gebäude Nr. 270a befindlichen Keller;
- d) Parzelle Nr. 240 — 2 a 02 qm Gras- und Baumgarten am hinteren Berg;
- e) Erbbaurecht an dem Gebäude Nr. 269 am oberen Sägerweg.

Den 30. Juni 1905.

K. Grundbuchamt.

Stirn.

Greb & Fröhau

Bankgeschäft

PFORZHEIM

— Goethestrasse 14 (Badgasse) —

Besorgung aller Bankgeschäfte.

Spezialität: An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von offenen und geschlossenen Depôts in grossem, diebes- und feuersicherem Kassengewölbe.

Vermietung von einzelnen Fächern verschiedener Grösse, unter Selbstverschluss der Mieter.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Feinacher

Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlagen: Wilh. Enklin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränkler, Herrenals.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft (A.-G.)

Telephon Nr. 323.

Pforzheim Aktien-Kapital M. 20 000 000

empfehlte sich zur

Vermittlung und Besorgung von Bankgeschäften aller Art

wie:

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beleihung von Wertpapieren,
An- und Verkauf von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, von ausländischen Banknoten, Gold etc.,
Conto-Corrent-Verkehr,
Checkverkehr und Annahme verzinslicher Gelder,
Einklösung von Coupons und verlosteten Effekten,
Versicherung verlosbarer Papiere gegen Kursverlust,
Ausstellung von Kreditbriefen und Accreditiven auf in- und ausländische Plätze,
Auszahlungen an amerikanischen und sonstigen überseeischen Orten.

Geschäftslokal: **Weierstrasse 9.**
(bisher Winter, Engler & Co.)

Reichspostfiliale.

Verne kennen, was Du trinkst!

Wer öfters oder gar täglich Mineralwasser trinkt, der trinke nur ein rein natürliches Wasser. Der

Göppinger Sauerbrunnen

in seiner „reinen Naturfüllung“ hat sich seit Jahrhunderten hervorragend bewährt.

Niederlage: **Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.**
Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.

Regulator

in mahagon poliertem Gehäuse, mit Glasseiten, 14-tägiges Geh- und Schlagwerk, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwalder Wanduhr, eine prachtvolle Musikuhr, eine wertvolle Taschenuhrmontuhr, Beschreibungen u. Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12 000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Fessel, Blumentische in Rohr und Naturrinden, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Calmbach.

Neue und alte

Weine

hat im Auftrag zu verkaufen.
Küfermeister **Vogele.**

Chr. Schill

Bauunternehmer
in **Wildbad**

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

1a. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Bausteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Bausteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. **Schwarzkalk**

in Säcken,

Carbolinenn,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich jedermann einen vorzüglichen gesunden und billigen Hausbrand bereiten mit

J. Schraders-Mostsubstanzen

in Extractform

v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann.

Das hier Getränke kommt auf ca. 7 J. Vorrätig in Bott. zu 150 und 50 Liter: Depot in

Neuenbürg bei: Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei Ant. Helms, Drog. und Apoth. Bozenhardt Herrensaff, Apoth.

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager

reiner



Naturweine

weiß und rot

aus den Jahrgängen 1895-1904 in empfehlende Erinnerung

Emil Meisel.

PS. Auf einen Posten 1904 er

Rothweiler Edelwein

(105° nach Dechäle wiegend) mache speziell aufmerksam.

Metzgerschmalz

garantiert reines einheimisches Schweineschmalz

mit feinem Griebengefühl in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer mit 20-35 Pfd. 20-35 Pfd. 20-35 Pfd.

Ringhafen mit 15-20-35 " 15-20-35 " 15-20-35 "

Schwenkfessel mit 30-40-50 " 30-40-50 " 30-40-50 "

Zeigbüffel mit 15-30-50 " 15-30-50 " 15-30-50 "

Wasserkopf mit 20-40 " 20-40 " 20-40 "

Rachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Viele Anerkennungsschreiben!

Güte, praktische Verwendungsart und Billigkeit zeichnen

MAGGI's Würze und Suppen

(Schutzmarke Kreuzstern), vor allen ähnlichen Produkten hervorragend aus. Stets frisch zu haben bei

Wilhelm Rausser, Col., Wildbaderstr. 213.

Neuenbürg.

Einen Laden mit Wohnung

hat sofort oder später zu vermieten.

J. Mayer, Wagnermstr.

Arnbach.

Eine schöne, schwere

Ruh

samt Korb

hat zu verkaufen

Franz Stoll.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-

schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. - Mässige

Preise. - Vorzügliche Verpfleg-

ung. - Abfahrten wöchentlich

Samstags nach New-York.

Anskafte beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann

in Neuenbürg

Für die Schulstellen

halte nachstehende Formulare

vorrätig:

Schultabellen,

Schulwochenbücher,

Nebergabs-Scheine,

Neglecten-Verzeichnis,

Schulderjämms-Listen,

Schulgeld-Einzugsregister.

C. Mehl.

Neuenbürg.

Zibeben u. Korinthen

empfiehlt zur Mostbereitung

in frisch eingetroffener Ware

zu billigsten Preisen

Wilhelm Fieß.

Echten Emmentaler,

1a. Schweizer-

und Limburgerkäse

empfiehlt

D. D.

Neuenbürg.

Begen Einrichtung elek-

trischen Lichts verkaufe ich

meinen

Acetylenapparat

samt Lampen äußerst billig.

Wilh. Frommer

Kupfer Schmied u. Flaschner.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen

Kinderwagen

hat billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung

liefert rasch und billig

die Buchdruckerei z. Enstäter.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am 1. Sonntag nach dem Drei-

einigkeitestag, den 2. Juli.

Predigt vorm. 10 Uhr (Ant. 15,

11-12; Lieb Nr. 889).

Deson 11h.

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für

die Söhne: Stadtvikar Paulus.

Mittwoch, den 5. Juli, Predigt

vorm. 10 Uhr zur Eröffnung der

Diozesanynode: Pfarrer Rupp

von Hoffenau.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Mehl in Neuenbürg.